



Highlight war die Sprintdistanz

Der Einstein Triathlon in Ulm ging von seinem angestammten Termin im August in diesem Jahr schon am 28. Mai über die Bühne. Daneben kürte die DTU wie im Vorjahr ihre deutschen Meister über die Duathlon-Langdistanz. Zum ersten Mal wurde im Rahmen des Einstein Triathlons die deutsche Hochschulmeisterschaft ausgetragen. Dies hob die Qualität auf der Kurzdistanz enorm an. Mehr als 1.100 Starter aus 20 Nationen suchten die Herausforderung in den verschiedenen Wettbewerben.

Von Artur Schmidt



Kopfüber in die Fluten: Vor dem schönen Ulmer Panorama starteten die Triathleten bei moderaten Wassertemperaturen in die Donau. Fotos(2): Veranstalter

Parallel Sonnenschein ließ das Thermometer auf sommerliche Temperaturen klettern. So stürzten sich die ersten Startgruppen über die Mitteldistanz in die Fluten der Donau bei 20 °C Wassertemperatur. Parallel wurde der Powerman Germany mit integrierter deutscher Meisterschaft über die Langdistanz im Donaustadion mit dem 10-km-Lauf gestartet. Felix Köhler (TV Grenzach), der erst eine Woche zuvor in St. Wendel den Titel des amtierenden Europameisters über die Mitteldistanz eingestrichen hatte, galt als der hohe Favorit. Dies bestätigte der in Basel wohnende Athlet gleich im ersten Teilwettbewerb. Nach ca. 33 min ging er auf die selektive Radstrecke und hielt seinen Vorsprung mit einem 40 km/h-Schnitt auf dem Rad. In der Verfolgung Matthias Knossalla (Wiesbaden), der seine Radstärke wieder einmal zeigte, hielt den wachsenden Vorsprung des Grenzachers so um die zwei bis drei min begrenzt. Im abschließenden Lauf über 20 km ließ sich Felix Köhler nicht mehr „die Butter vom Brot nehmen“ und holte sich unangefochten den Meistertitel nach 3:48:00 h vor Matthias Knossalla, der 3:50:56 h benötigte. Rang Drei bei den Männern ging an Schweizer Fabian Zehnder von der TG Hütten in 3:58:22 h.

Das Rennen der Frauen gestaltete sich spannender. Nach dem ersten Lauf hatte die Französin Celine Bousrez noch geführt. Auf dem Bike musste sie jedoch

Kristina Ziemons (DLC Aachen) die Führung überlassen, die sie auch auf der abschließenden Laufpassage souverän verteidigte. Nach 4:25:29,8 h jubelte Ziemons über den Gesamtsieg und den Meisterschaftstitel. Rang 2 in der Gesamtwertung ging an die Französin. Mit Katrin Esefeld (LG Mettenheim) wurde die letztjährige Deutsche Meisterin in diesem Jahr Vizemeisterin und Gesamtdritte im Powerman Germany. Neben der Langdistanz stand auch der Duathlon über die Kurzdistanz wieder auf dem Programm.

QUALI FÜR STUDENTEN-WM

Aus sportlicher Sicht war die Sprintdistanz mit 500 m Schwimmen, 20 km Rad und 5 km Lauf das Highlight der 5. Auflage. Ca. 120 Studentinnen und Studenten aus ganz Deutschland kämpften um den Titel des Deutschen Hochschulmeisters. Da sich in der Regel die ersten Drei für die Studentenweltmeisterschaften 2018 im schwedischen Kalmar qualifizieren, war eine Reihe von starken Bundesliga-Triathleten am Start. So fand sich in der Meldeliste ein starkes Team der UNI Saarbrücken mit dem Deutschen U23-Meister 2015 Ian Manthey, Marc Trautmann und Gregor Payet.

Marc Trautmann, der vom Schwimmen kommt, stieg auch als Erster aus der Donau. Die Splitzeit von weit über 9 min verriet, dass die Schwimmstrecke erheblich länger war als 500 m. Schuld

daran war die über Nacht veränderte Fließgeschwindigkeit der Donau. Auf dem Bike ging es dann so richtig zur Sache. Der Berliner Manthey spielte hier seine Stärke aus und setzte sich an die Spitze des Feldes. Er wusste, wenn er nach dem Radfahren vorne dabei ist, dann ist auch der Gewinn der deutschen Meisterschaft zum Greifen. Ein abschließender 5-km-Lauf in 15:54 min führte ihn in der Gesamtzeit von 57:43,6 min zu seinem ersten deutschen Studententitel. Auf Rang 2 sein Studienkollege und Vereinskamerad Gregor Payet. Rang 3 ging an Luis Hesemann (RWTH Aachen), der die etablierten Lasse Priester und Marc Trautmann hinter sich ließ.

In der Frauenwertung gab es mit Larissa Rexin (Uni Erlangen) eine neue Hochschulmeisterin, die Lena Kämmerer (Uni Bonn) und die vorjährige Vizemeisterin Anne Reischmann (Uni Konstanz) auf die Plätze verwies.

Auch auf der Mitteldistanz zeigten die Akteure großen Sport. Thomas Bosch (Backnang) beherrschte das Feld. In guten 3:47:59 h verwies er Pascal Ramali (SC Oberursel) in einem Start-Ziel-Sieg auf Rang Zwei. Der Sieg im Frauenwettbewerb ging an die Britin Flora Colledge (VC Peloton) in 4:32:11 h vor der Schweizerin Katrin Schnellmann (Niederhasli), die 4:33:36 h benötigte.

Die größte Teilnehmerzahl war auch 2017 wieder im Olympic Triathlon am Start. Hier siegte bei den Männern Thomas Capellaro (SG Niederwangen) in 2:04:20 h vor dem ehemaligen Vizeweltmeister der Amateure, Clemens Coenen, der bei den vier vorangegangenen Veranstaltungen immer auf dem Podium stand. Als schnellste weibliche Teilnehmerin konnte sich Daniela Weiss (Esslingen) über ihren Sieg in 2:28:31 h freuen. Sie hatte in Nina Moebius (Bad Säckingen) eine fast gleichstarke Athletin als Zweite gegen sich.



Felix Köhler, neuer Duathlonmeister Langdistanz.